

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.kla.tv
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKS LUPE
S&G

~ AUSGABE 4/2026 ~
CH-ABSTIMMUNGEN



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Am 8. März 2026 finden in der Schweiz Volksabstimmungen statt, deren Ausgang auch in den umliegenden Ländern von Interesse sein dürfte. Die Schweiz hat die einmalige Gelegenheit, mit einer Annahme der Bargeld-Initiative ein Leuchtturm für das Bargeld und die Freiheit zu werden. Auch die SRG*-Initiative, mit der die Zwangsgebühren für die öffentlich-rechtlichen Medien von aktuell CHF 335.00/Jahr auf CHF 200.00/Jahr gesenkt werden sollen, birgt einigen Zündstoff in sich. Darum versucht die SRG schon seit Oktober 2025, krampfhaft ihre stark angeschlagene Glaubwürdigkeit aufzupolieren. Mit dieser Ausgabe können Sie sich selbst davon überzeugen, wie wegweisend dieser Abstimmungssonntag für die Schweiz sein wird.

*Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft

Die Redaktion (brm.)

Warum JA zur Volksinitiative „Bargeld ist Freiheit“ und NEIN zum Gegenvorschlag des Bundesrates

In der überparteilichen Abstimmungszeitung „PERSPEKTIEFE“ wird der Unterschied der Volksinitiative „Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit)“ und des Gegenvorschlages wie folgt dargelegt:

1. Verantwortung: Bund statt Nationalbank

Die Volksinitiative verpflichtet den Bund, die Bevölkerung jeder-

zeit mit Münzen und Banknoten zu versorgen. Der Gegenvorschlag des Bundesrates delegiert dies an die Nationalbank, die keine rechtliche Möglichkeiten hat, zu bestimmen, ob es noch Geldautomaten gibt und ob die öffentlichen Verkehrsbetriebe (ÖV), öffentliche Toiletten, Weihnachtsmärkte usw. noch Bargeld annehmen müssen.

2. Begrifflichkeit: Münzen und

Banknoten statt „Bargeld“

Die Initiative nennt ausdrücklich Münzen und Banknoten. Damit ist klar: Physisches, freies und anonymes Geld. Der Gegenvorschlag verwendet den offenen Begriff „Bargeld“, der künftig auch digital interpretiert werden kann und nachverfolgbar ist, gesperrt werden und über Negativzinsen zur faktischen Enteignung führen kann. [1]

Schweiz ist bei der Bargeldverdrängung mit dabei

rk. Wenig bekannt ist: Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ist seit frühen Jahren institutioneller Partner der „Better Than Cash Alliance“ (Besser-als-Bargeld-Bündnis) – einer 2012 unter dem Dach der Vereinten Nationen gegründeten Initiative. Ihr erklärtes Ziel: Digi-

tale Zahlungssysteme weltweit fördern und Bargeld schrittweise zurückdrängen. Unterstützt wird die Allianz unter anderem von internationalen Organisationen, großen privaten Stiftungen wie etwa der Gates-Foundation sowie globalen Finanz- und Technologiekonzernen. [...] Damit

ist klar: Der Rückgang von Münzen und Banknoten ist keine rein technische Entwicklung, sondern Teil eines langfristig angelegten strukturellen Umbaus des Geldsystems.

Darum am 8. März 2026 JA zur Volksinitiative „Bargeld ist Freiheit“! [2]

Bargeld-Initiative verbietet nicht digitale Zahlungssysteme

br. In einem Bericht über die Medienkonferenz des Abstimmungskomitees „Bargeld ist Freiheit“ vom 6.1.2026 zieht Schweizerzeit-Redakteur Anian Liebrand folgendes Fazit: Noten und Münzen seien mehr als eine Zah-

lungsart. Sie würden für demokratische Verantwortung, soziale Teilhabe, staatliche Resilienz (Fähigkeit, Krisen zu bewältigen) und wirtschaftliche Unabhängigkeit stehen. Die Volksinitiative richte sich nicht gegen digitale

Zahlungssysteme, sondern fordere Klarheit der Zuständigkeiten, präzise Begriffe und demokratische Kontrolle – und dass über grundlegende Fragen des Geldsystems letztlich Volk und Stände (Kantone) entscheiden sollen. [3]

Blick nach Europa: Was tun andere Länder?

rk. Schweden und Norwegen galten lange als Vorreiter der bargeldlosen Gesellschaft. Doch mittlerweile ziehen sie die Notbremse:

• In beiden Ländern zeigt sich: Ohne Bargeld ist die Bevölkerung in Krisen **äußerst verwundbar**.

• **Hintergrund:** Militärische Bedrohungslagen und Cyberrisiken führen zu Szenarien, in denen Strom- und Internetversorgung ausfallen können – mit dramatischen Folgen.

Erkenntnis aus Skandinavien: Ohne Bargeld bricht die Grund-

versorgung **binnen Tagen** zusammen – die Menschen hätten **kein Essen, keine Medikamente, keine Sicherheit**.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, wie wichtig es ist, **physisches Geld zu erhalten** – gerade in einem neutralen Land wie der Schweiz. [4]



Bei defekten Kartenzahlungssystemen ist Bargeld Trumpf!

ms. Der deutsche Finanzjournalist und Autor Michael Brückner schreibt im Vorwort seines Buches „Angriff auf unser Bargeld“: „In Deutschland kam es ab dem 24.5.2022 zu anhaltenden Störungen bei Kartenzahlungssystemen, die tagelang andauerten. Supermärkte wie Aldi, Rewe und Rossmann konnten keine Kartenzahlungen entgegennehmen. Ursache war ein Zertifi-

katsfehler bei einem Kartenzahlungssystem von Verifone, einem US-amerikanischen Anbieter von Hardwareprodukten zur Zahlungsabwicklung.

Verifone, mit einem Jahresumsatz von rund zwei Mia. US-Dollar, gehört zu den führenden Profiteuren einer bargeldlosen Gesellschaft. Im Mai 2022 war plötzlich der Barzahler wieder König!“ [5]

Quellen: [1] Aus der überparteilichen Abstimmungszeitung „PERSPEKTIEFE“, S. 2 | <https://schweiz-macher.ch/bargeld-was-steht-wirklich-zur-abstimmung/> [2] Aus der überparteilichen Abstimmungszeitung „PERSPEKTIEFE“, S. 2 | <https://fbschweiz.ch/index.php/de/> [3] <https://schweizerzeit.ch/komitee-stellt-argumente-fuer-bargeld-ist-freiheit-vor/> [4] <https://schweiz-macher.ch/bargeld-was-steht-wirklich-zur-abstimmung/> [5] Buch „Angriff auf unser Bargeld“ von Michael Brückner, S. 10, 11

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress –

Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Whitney Webb warnt vor totaler digitaler Kontrolle

sr. Wie viele andere Finanzexperten, warnt auch die US-amerikanische Journalistin und geopolitische Analystin Whitney Webb in einem Video, Anfang November 2025 vor künftigen finanzpolitischen Entwicklungen. Mit dem digitalen Zentralbankgeld (CBDC) verknüpft mit der e-ID und den Biometriedaten jedes Einzelnen (Fingerabdrücke, Gesichtserkennung, Iris-Scans und mehr) drohe weltweit eine vollständig digitale Kontrolle. Webb sagte, dass es die absolute Kontrolle über alles bedeuten würde, was Sie tun, vorhaben zu tun – oder nicht tun. Es würde bedeu-

ten: Sie sind gehorsam gegenüber den Anordnungen der „Behörden“ oder Ihr Bankkonto wird gesperrt, dauerhaft oder vorübergehend.

Erste Versuche zur Funktionsweise dieser bösen Kontrolle seien während des kanadischen Trucker-Streiks 2022 durchgeführt worden, als Bankkonten von Anführern gesperrt wurden, einige für immer. Das sei nicht nur eine Warnung gewesen, sondern eine Vorhersage dessen, was kommen würde.

Ein sehr wichtiger Grund, in der Schweiz das Bargeld präventiv zu schützen! [6]

„Bargeld ist geprägte Freiheit“, heißt ein treffender Ausspruch. Das stimmt, doch ist es noch viel mehr, nämlich ein Schutz gegen zahlreiche Unwägbarkeiten des Lebens.“

Michael Rasch,
deutsch-schweizerischer Wirtschaftsjournalist und Buchautor

SRG-Abstimmungsspende von CHF 400.000 in eigener Sache?!

mb. Mit CHF 400.000 finanziert sich die SRG gleich selbst den Abstimmungskampf gegen die Volksinitiative „200 Fr. sind genug“. Dr. Philipp Gut berichtete am 9.12.2025 in der Weltwoche darüber. Um dies zu verstehen, müsse man einen Blick auf die Organisationsstruktur der SRG werfen. Neben dem Unternehmen SRG gibt es auch eine Trägerschaft SRG, die aus sogenannten Regionalgesellschaften – wie u.a. der SRG Deutschschweiz – bestehe. Und diese SRG-Trägerschaft finanziere nun den Abstimmungskampf. Dr. Gut dazu: „Der Fall zeigt beispielhaft die

schiefe Lage, in der sich die SRG als zwangsgebührenfinanzierter parastaatlicher Sender befindet. Sie ist zu politischer Ausgewogenheit und Neutralität verpflichtet und macht nun doch Abstimmungskampf in eigener Sache. Zu sagen, die SRG-Trägerschaft und das SRG-Unternehmen hätten nichts miteinander zu tun, ist ein Witz. Beide gehören zum Konstrukt SRG, beide sind dem Verwaltungsrat und Vereinsvorstand sowie der Delegiertenversammlung unterstellt. [...]

So nicht, SRG! Dieser Schuss könnte hinten rausgehen.“ [8]

Quellen: [6] <https://www.globalresearch.ca/cash-control-lockdown-cbdc-digital-biometrics/5904691> | <https://uncutnews.ch/bargeldkontrolle-lockdown-cbdc-digitale-id-biometrie/> [7] <https://srg-initiative.ch/ja-200-franken-sind-genug/> [8] <https://weltwoche.ch/daily/bodenlose-frechheit-kritik-an-srg-nachwahlkampfsspende-von-400-000-franken-in-eigener-sache/> [9] <https://nein-zur-individualbesteuerung.ch/> | <https://jugendundfamilie.ch/kommt-statt-der-heiratsstrafe-jetzt-die-familienstrafe/>

CHF 200.- sind genug für die öffentlich-rechtlichen Medien!

as./rs. Am 8. März 2026 können die Schweizer über die SRG-Initiative „200 Fr. sind genug!“ abstimmen. Unbestritten sei – so die Initianten – dass die Schweiz als kleines, mehrsprachiges Land öffentlich-rechtliche Medien brauche. Aber es brauche kein Imperium mit mehr als 7.100 Mitarbeitenden, 17 Radiosendern, 7 Fernsehsendern und Websites mit Textinhalten, das mit einem Budget von rund 1,5 Milliarden Franken betrieben und zu 80 % aus einer obligatorischen Gebühr finanziert werde! Da sich die Politik schwertut, diesen öffentlich-

rechtlichen Rundfunk zu verkleinern und damit die absurden Gebühren für Unternehmen abzuschaffen und für Privathaushalte zu senken, muss die Initiative der Politik unter die Arme greifen. Mit dem Anliegen der Initianten werden nicht nur Privatpersonen und Unternehmen finanziell entlastet, auch die SRG wird weiterhin mit rund CHF 850 Mio. pro Jahr unterstützt!

Mit einem JA zur Initiative kann das „SRG-Imperium“ etwas auf den Boden der Realität beordert werden! [7]

Individualbesteuerung: Kompliziert. Ungerecht. Teuer.

rg. Gegen das Bundesgesetz über die Individualbesteuerung wurde 2025 das Referendum ergriffen. Somit kann die Schweizer Bevölkerung darüber abstimmen, ob Ehepaare weiterhin gemeinsam und unverheiratete Paare individuell besteuert werden oder ob eine reine Individualbesteuerung eingeführt wird. Die bisher unterschiedlichen Steuertarife führten dazu, dass Ehepaare höhere Steuern bezahlen mussten, was als „Heiratsstrafe“ bezeichnet wurde. Mit der Einführung der Individualbesteuerung wird das Problem allerdings nicht gelöst, sondern nur verlagert. Aus folgenden Gründen sagt ein überparteiliches Komitee, – der Schweizerische

Gewerbeverband, der Bauernverband, sowie Familienorganisationen – NEIN zur Individualbesteuerung:

- Mit der neuen Individualbesteuerung entstehen neue Ungerechtigkeiten: Es stellt ein Angriff auf den Mittelstand und Familien dar, da nur wenige Doppelverdienerpaare mit hohem Einkommen profitieren.
- Künftig müssten Ehepaare zwei statt nur eine Steuererklärung ausfüllen. Für die Bearbeitung der 1,7 Millionen zusätzlichen Steuererklärungen benötigten die Kantone und Gemeinden tausende neue Steuerbeamte sowie millio-nenteure IT-Projekte in allen 26 Kantonen – auf Kosten der Steuerzahler. [9]

Schlusspunkt •

„Diese Abstimmungen über das Bargeld und die Medienfinanzierung folgen demselben Prinzip: Selbstbestimmung braucht Alternativen. Wer nur digital bezahlen kann, ist abhängig. Wer seine Information nur aus einer dominanten Quelle bezieht, ebenso. Bargeld schützt die freie Wahl beim Bezahlen, Medienvielfalt die freie Meinungsbildung. Beides begrenzt Macht, verhindert Zwangssysteme und stärkt Demokratie. Darum gehören Bargeld und Medienvielfalt zusammen – als Entscheidung für Freiheit, nicht für Kontrolle.“

Richard Koller Initiator der Initiative „Bargeld ist Freiheit“,
Informatiker, Politiker, Autor & Musikproduzent

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 24.1.26

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktionsadresse:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen:

ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT, LET – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: S&G, Postfach 0111, D-73001 Göppingen



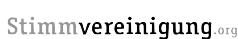
www.anti-zensur.info



www.kla.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



Die freie Enzyklopädie der Gegenstimmen
www.vetopedia.org



www.sasek.tv